

# Rechtliche Rahmenbedingungen (und Hemmnisse) bei der Vergärung von Wirtschaftsdüngern

Referent: Dr. Helmut Loibl  
Vortrag für die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe  
im März 2023

**PALUKA**  
Rechtsanwälte



**Dr. Helmut Loibl**

Partner,  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

**Email: [loibl@paluka.de](mailto:loibl@paluka.de)**

**Telefon: 0941 58 57 10**

**[www.paluka.de](http://www.paluka.de)**

Paluka Rechtsanwälte Loibl Specht PartmbB

Prinz-Ludwig-Straße 11 · 93055 Regensburg

Partner: Dr. Helmut Loibl, Ulrike Specht, Marc Bruck · Registergericht Amtsgericht Regensburg PR 39

## Dr. Helmut Loibl

Partner, Rechtsanwalt

Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Lehrbeauftragter für Umwelt- und Energierecht

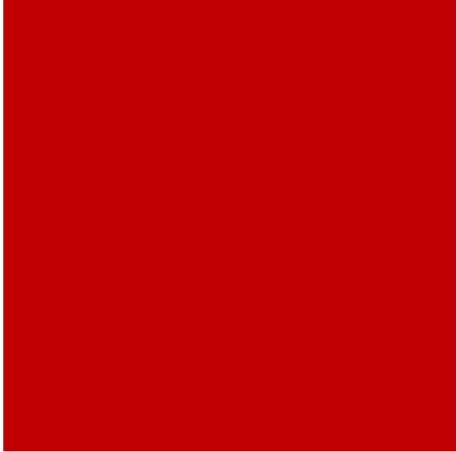
### **Umfassende Beratung zu allen Rechtsfragen bei EEG-Anlagen** (Biogas, Biomasse, Wind, PV, Wasserkraft, Geothermie) und **KWKG-Anlagen**, u. a.:

- Vergütung und **Vergütungsoptimierung nach EEG und KWKG**, Anlagengestaltung, Flexibilisierung
- Begleitung von **Ausschreibungsverfahren nach dem EEG**
- **Netzanschluss** von Stromerzeugungsanlagen
- **Direktvermarktung von Strom, Wärme, Gas, CO2** (inkl. Vertragsprüfung/-gestaltung)
- **Eigenversorgungskonzepte** (Eigenstrom, Wärmenutzung, Gas)
- Verwaltungsrechtliche Begleitung von **Genehmigungs-, Bebauungsplan- und Baumängelverfahren**
- **Kauf- und Verkaufsvorgänge von EEG-Anlagen** (einschließlich Due Diligence und Risk Management)



**Dr. Helmut Loibl**

Leitender Partner



## **Gülleinsatz in NEUEN Biogasanlagen**

# Sachstand EEG 2023

---

- Die Errichtung NEUER Biogasanlagen ist auch nach dem EEG 2023 relativ uninteressant:
  - Neuanlagen **bis 150 kW** installierter Leistung erhalten **nur 12,67 ct/kWh** → absolut unrentabel (selbst wenn man nur kostenlose vorhandene Gülle einsetzt...)
  - Neuanlagen **ab 150 kW** müssen in die Ausschreibung → Zuschlag idR. zwischen **15 und 16 ct/kWh**, zahlreiche rechtliche Vorgaben (55 %-iger Überbau; 150 Tage hydraulische Verweilzeit; Maisdeckel u.v.m.) → auch hier lohnt idR. der Neubau einer Anlage NICHT.

# Sachstand EEG 2023

- Die Errichtung NEUER Biogasanlagen ist auch nach dem EEG 2023 relativ uninteressant:

→ Neuanlagen bis 150 kW i  
absolut unrentabel (selb  
einsetzt...)

→ Neuanlagen ab 150  
zwischen 15 und 16 ct  
Überbau; 150 Tage hy  
lohnt idR. der Neubau

**IdR. liegen die Vollkosten bei  
Mais/Gülleanlagen zwischen  
14 und 20 ct/kWh →  
„wirtschaftlich“ sind  
Neuanlagen nur im  
Ausnahmefall darstellbar**

auch hier

# Ausnahmefall

## Beispiel:

- Wenn ein großer Tierhaltungsbetrieb, bislang noch ohne Biogasanlage, ohnehin große Mengen an Gülle auf dem Hof hat...
- Beispiel: 1.500 Kühe → Potential für 450 kW allein aus Gülle!!!
- Ausschreibungsanlage mit z.B. 16 ct/kWh, installiert 1.052 kW = Produktionsleistung 470 kW
- 450 kW aus Gülle, 20 kW aus 500 to Mais (Einkaufspreis zB: 47 Euro/to)
- Einsatzstoffkosten insgesamt: 23.500 Euro
- Einnahmen: 658.000 Euro EEG-Vergütung plus 68.380 Euro Flexzuschlag = 726.380 Euro (Wärmenutzung auch noch möglich)
- Kostenquote bei ca. 10 ct/kWh → Gewinn ca. 314.000 Euro...

# Ausnahmefall

## Beispiel:

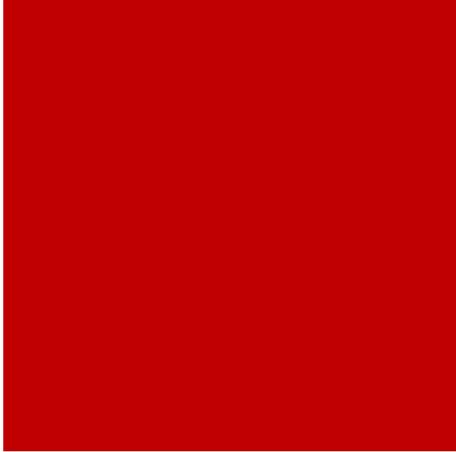
- Wenn ein großer Tierhaltungsbetrieb, bislang noch ohne Biogasanlage, ohnehin große Mengen an Gülle auf dem Hof hat...
- Beispiel: 1.500 Kühe → Potential für 450 kW allein aus Gülle!!!
- Ausschreibungsantrag... installiert 1.052 kW = Produktionsleistung...
- 450 kW aus Gülle... (Einkaufspreis zB: 47 Euro/to)
- Einsatzstoffkosten insgesamt: 25.500 Euro
- Einnahmen: 658.000 Euro EEG-Vergütung plus 68.380 Euro Flexzuschlag = 726.380 Euro (Wärmenutzung auch noch möglich)
- Kostenquote bei ca. 10 ct/kWh → Gewinn ca. 314.000 Euro...

Solche Betriebe ohne BGA  
gibt's nicht so oft...

# Sachstand EEG 2023

---

- Die Errichtung NEUER Biogasanlagen ist auch nach dem EEG 2023 relativ uninteressant:
  - Neuanlagen bis 150 kW installierter Leistung erhalten nur 12,67 ct/kWh → absolut unrentabel (selbst wenn man nur kostenlose vorhandene Gülle einsetzt...)
  - Neuanlagen ab 150 kW müssen in die Ausschreibung → Zuschlag idR. zwischen 15 und 16 ct/kWh, zahlreiche rechtliche Vorgaben (55 %-iger Überbau; 150 Tage hydraulische Verweilzeit; Maisdeckel u.v.m.) → auch hier lohnt idR. der Neubau einer Anlage NICHT.
- Interessant sein könnten allerdings **Güllekleinanlagen**, deren Vorgaben **im EEG 2023 erstmalig** deutlich verbessert wurden!



## **Neue Güllekleinanlage nach dem EEG 2023**

# Interessante Vergütung seit 01.01.2023

---

NEUE Güllekleinanlagen (**nach EEG 2023**) erhalten, WENN

- Strom am **Standort der Biogaserzeugung** produziert wird,
- die installierte Leistung am Gesamtstandort insgesamt **bis zu 150 kW** beträgt und
- ein durchschnittlicher Gülleanteil (Kalenderjahr) von **mindestens 80 Masseprozent** eingesetzt wird (ohne Geflügelmist/Geflügeltrockenkot); **auf diesen Anteil kann überjähriges Klee gras bis zu einem Anteil von 10 Masseprozent angerechnet werden**

→ **bis einschließlich einer Bemessungsleistung von 75 kW → 22 ct/kWh**

→ **bis einschließlich einer Bemessungsleistung von 150 kW → 19 ct/kWh**

# Interessante Vergütung möglich:

NEUE Güllekleinanlagen (nach EEG 2023) erhalten, WENN

- Strom am **Standort** abgenommen
- die installierte Leistung **150 kW-Anlage hat** und der Jahresumsatz **Jahresumsatz von ca. 270.000 Euro netto!** beträgt
- ein durchschnittlicher **Masseprozent** eingesetztes **einrockenkot** (bis **80** Masseprozent) eingesetzt; auf diesen Anteil kann überjährlings **einem Anteil von 10** Masseprozent angerechnet werden

→ bis einschließlich einer Bemessungsleistung von 75 kW → 22 ct/kWh

→ bis einschließlich einer Bemessungsleistung von 150 kW → 19 ct/kWh

# NEU ist (gegenüber bisherigen EEG):

---

- **150 kW dürfen** nicht nur installiert, sondern auch **PRODUZIERT werden!!**
- Kein „doppeltes überbauen“ nötig (auch nicht ab 100 kW) → jede kWh wird vergütet!!!
- (aber dafür entfällt im Gegenzug die Möglichkeit eines Flexzuschlages...)

# Interessante Vergütung möglich:

---

NEUE Güllekleinanlagen (nach EEG 2023) erhalten, WENN

- **Strom am Standort der Biogaserzeugung produziert wird,**
- die installierte Leistung am Gesamtstandort insgesamt bis zu 150 kW beträgt und
- ein durchschnittlicher Gülleanteil (Kalenderjahr) von mindestens 80 Masseprozent eingesetzt wird (ohne Geflügelmist/Geflügeltrockenkot); auf diesen Anteil kann überjähriges Klee gras bis zu einem Anteil von 10 Masseprozent angerechnet werden

→ bis einschließlich einer Bemessungsleistung von 75 kW → 22 ct/kWh

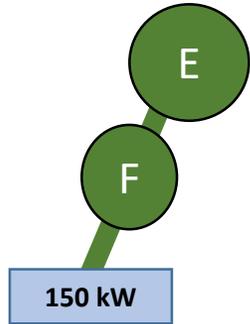
→ bis einschließlich einer Bemessungsleistung von 150 kW → 19 ct/kWh

# Verstromung am Standort der Gaserzeugung

---

- Grundsatz: KEIN Satellit, sondern BHKW steht bei Fermentersystem
- Trotzdem Satelliten möglich ??? Denkbar, aber sehr schwierig...

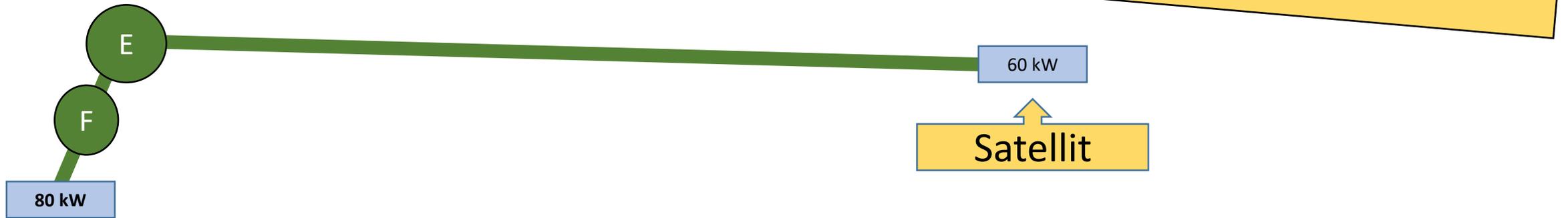
# Güllekleinanlage



So geht's!

- Fermentersystem und BHKW stehen in (engem) räumlichem Zusammenhang  
→ **Vergütung als Güllekleinanlage!**

# Güllekleinanlage



- Hier würden nur die 80 kW eine Vergütung als Güllekleinanlage bekommen...  
→ **Der Satellit wäre eine eigene EEG-Anlage mit Vergütung nach § 42 EEG 2023 = 12,67 ct/kWh Vergütung...**

= wirtschaftlich unsinnig...

# Interessante Vergütung möglich:

---

NEUE Güllekleinanlagen (nach EEG 2023) erhalten, WENN

- Strom am Standort der Biogaserzeugung produziert wird,
- **die installierte Leistung am Gesamtstandort insgesamt bis zu 150 kW beträgt und**
- ein durchschnittlicher Gülleanteil (Kalenderjahr) von mindestens 80 Masseprozent eingesetzt wird (ohne Geflügelmist/Geflügeltrockenkot); auf diesen Anteil kann überjähriges Klee gras bis zu einem Anteil von 10 Masseprozent angerechnet werden

→ bis einschließlich einer Bemessungsleistung von 75 kW → 22 ct/kWh

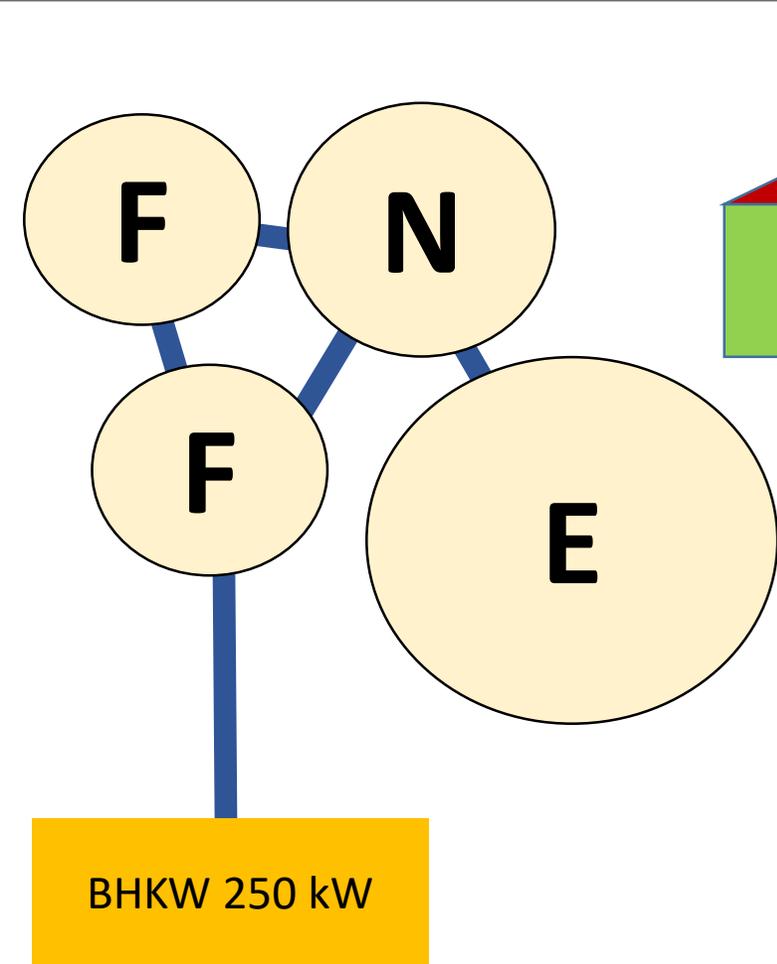
→ bis einschließlich einer Bemessungsleistung von 150 kW → 19 ct/kWh

# Gesamtstandort

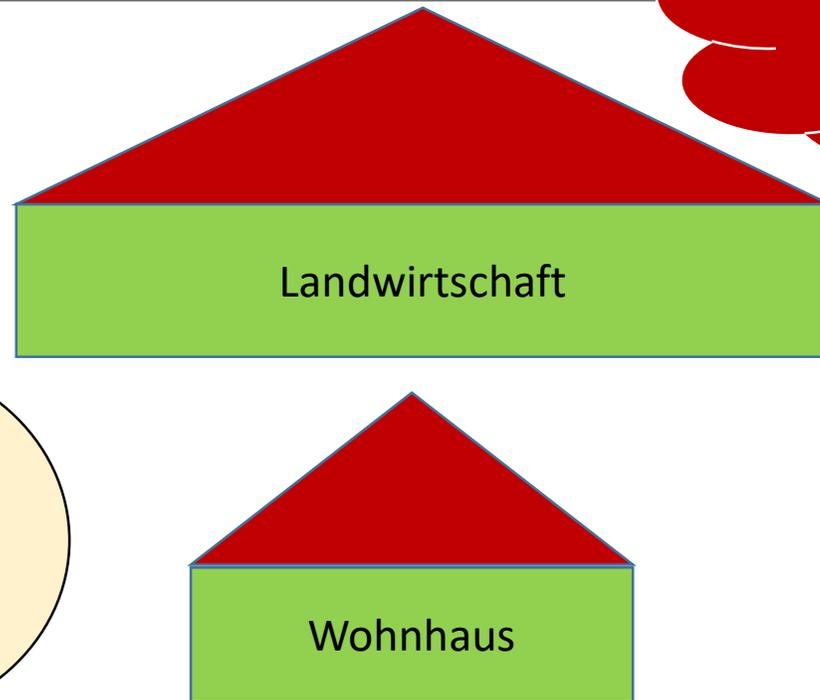
---

- Gesamtstandort: Hier werden alle Biogas-BHKW am Gesamtstandort zusammengefasst →
- **An derselben Hofstelle darf KEINE andere Biogasanlage (mehr) stehen!!!**  
(KWKG-BHKW schon), sofern GESAMT-Leistung aller Anlagen über 150 kW!

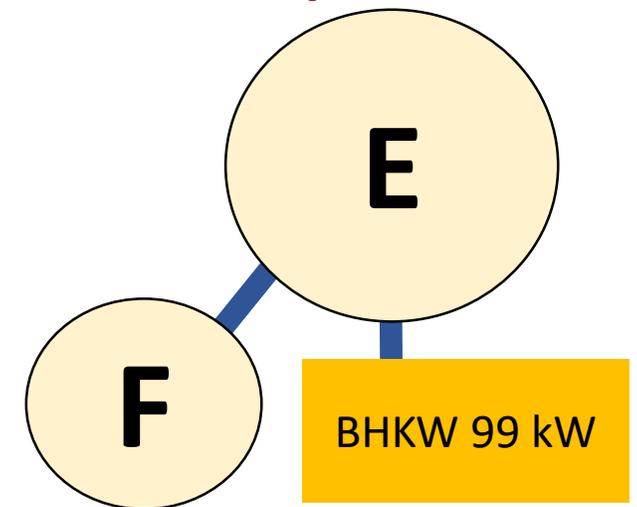
# Geht NICHT:



Bestands-Biogasanlage z.B. EEG 2009



Am Gesamtstandort wären dann  
349 kW installiert (> 150 kW) →  
KEINERLEI Vergütung als  
Güllekleinanlage



NEUE Güllekleinanlage EEG 2023

# Interessante Vergütung möglich:

---

NEUE Güllekleinanlagen (nach EEG 2023) erhalten, WENN

- Strom am Standort der Biogaserzeugung produziert wird,
- die installierte Leistung am Gesamtstandort insgesamt bis zu 150 kW beträgt und
- **ein durchschnittlicher Gülleanteil (Kalenderjahr) von mindestens 80 Masseprozent eingesetzt wird (ohne Geflügelmist/Geflügeltrockenkot); auf diesen Anteil kann überjähriges Klee gras bis zu einem Anteil von 10 Masseprozent angerechnet werden**

→ bis einschließlich einer Bemessungsleistung von 75 kW → 22 ct/kWh

→ bis einschließlich einer Bemessungsleistung von 150 kW → 19 ct/kWh

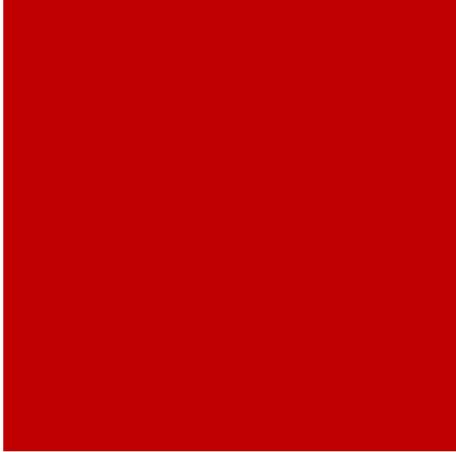
# Mindestens 80 Masseprozent Gülle

---

- Gülle → **Harn, Kot und Einstreu von Nutztieren**
- Neuanlage: auch **Pferdemist**
- Problem: Geflügelmist/trockenkot ist zulässig (!), aber zählt nicht zu den 80 Masseprozent!
- Entscheidend: **Jahresdurchschnitt!!!**
  
- Wichtig: Wer 100 % Gülle einsetzt, kann nach EEG 2023 seine Gärrestlager offen lassen → erhebliche Einsparungen möglich.
- ABER: dann darf auch nichts anderes als Gülle i.o.g. Sinn eingesetzt werden (wichtig: KEINE Futterreste, die zählen zwar zum Güllebegriff des DüG, aber nicht zum Güllebegriff des EEG!!!)
  
- **NEU im EEG 2023: bis zu 10 Masseprozent können als überjähriges Klee gras eingesetzt werden**

# Mindestens 80 Masseproz

- Gülle → **Harn, Kot und Einstreu von Nutz**
  - Neuanlage: auch **Pferdemist**
  - Problem: Geflügelmist/trockenkot ist zu **wichtig (!)**, **Masseprozent!**
  - Entscheidend: **Jahresdurchschnitt!!!**
- Nachweis: Einsatzstofftagebuch, das bis 28.2. des Folgejahres dem Netzbetreiber vorzulegen ist!!!**
- Wichtig: Wer 100 % Gülle einsetzt, kann nach EEG 2023 seine Gärrestlager offen lassen → erhebliche Einsparungen möglich.
  - ABER: dann darf auch nichts anderes als Gülle i.o.g. Sinn eingesetzt werden (wichtig: KEINE Futterreste, die zählen zwar zum Güllebegriff des DüG, aber nicht zum Güllebegriff des EEG!!!)
  - **NEU im EEG 2023: bis zu 10 Masseprozent können als überjähriges Klee gras eingesetzt werden**



## **Gesetzliche Einspeisevergütung oder Direktvermarktung**

# Gesetz oder Vertrag?

---

- **Gesetzliche** Einspeisevergütung ist nur mit einer installierten Leistung „von bis zu 100 kW“ möglich → hier kommt die **gesamte Vergütung vom Netzbetreiber**
- Anlagen über 100 kW installierter Leistung **MÜSSEN** zwingend in die **DIREKTVERMARKTUNG**
  - Direktvermarktungsvertrag mit Direktvermarkter frei verhandelbar; idR. wird Monatsmarktwert bezahlt abzgl. Bearbeitungsgebühr → „**Strompreis**“ vom **Direktvermarkter**
  - **Netzbetreiber zahlt Marktprämie** (= eigentliche EEG-Vergütungshöhe minus Jahresmarktwert)

# Wichtig ist bei der Vergütung:

---

- Die Zahlen, die im EEG stehen, bekommt in der Regel nicht, wer nur bis zu 100 kW installiert hat...
- § 53 Abs. 1 EEG: Wer die gesetzliche Einspeisevergütung geltend macht, dessen Vergütung sinkt im Biogasbereich ab um

**0,2 ct/kWh**

# Die gesetzliche Güllekleinanlagenvergütung

---

beträgt also in der Regel faktisch „nur“ (ct/kWh):

Inbetriebnahme	theoretisch	praktisch
▪ Bis 1.7.23:	22/19	21,8/18,8
▪ Bis 1.7.24:	21,89/18,91	21,69/18,71
▪ Bis 1.7.25:	21,78/18,82	21,58/18,62

# Praktisches Beispiel:

---

- Güllekleinanlage mit 99 kW installiert, Bemessungsleistung 95 kW und Inbetriebnahme Januar 2024 bei Jahresmarktwert 17,5 ct/kWh)

→ Gesetzliche Vergütung (alles vom Netzbetreiber) wäre:

- Bis 75 kW:  $21,8 \text{ ct/kWh} \times 75 \text{ kW} = 143.226 \text{ Euro}$
- Bis 95 kW:  $18,71 \text{ ct/kWh} \times 20 \text{ kW} = 32.779,92 \text{ Euro}$
- GESAMT: 176.006 Euro

→ Entgelt bei der Direktvermarktung (Strompreis = Jahresmarktwert)

- Direktvermarkter zahlt für 95 kW  $17,5 \text{ ct/kWh} = 145.635 \text{ Euro}$
- Netzbetreiber zahlt Marktprämie = anzulegender Wert  $21,37 - 17,5 = 3,87 \text{ ct/kWh} \times 95 \text{ kW} = 32.206 \text{ Euro}$
- GESAMT: 177.841

# Praktisches Beispiel:

- Güllekleinanlage mit 99 kW installiert, Bemessungsleistung 95 kW und Inbetriebnahme Januar 2024 bei Jahresmarktwert 17,5 ct/kWh)

→ Gesetzliche Vergütung (alles vom Netzbetreiber) wäre:

- Bis 75 kW:  $21,8 \text{ ct/kWh} \times 75 \text{ kW} = 143.226 \text{ Euro}$
- Bis 95 kW:  $18,71 \text{ ct/kWh} \times 20 \text{ kW} = 32.779,92 \text{ Euro}$
- GESAMT: 176.006 Euro

→ Entgelt bei d

- Direktvermarkt
- Netzbetreiber zahlt Markt
- GESAMT: 177.841

**Welches Dienstleistungsentgelt verlangt  
Direktvermarkter??? Bei 0,2 ct/kWh kein  
Vorteil mehr...**

## Praktisches Beispiel:

**ABER... bei höheren  
Jahresmarktwerten!!**

- Güllekleinanlage mit 99 kW installiert, Bemessungsleistung 95 kW und Inbetriebnahme Januar 2024 bei Jahresmarktwert (wie 2022) iHv. ~~17,5~~ **23,54** ct/kWh)

→ Gesetzliche Vergütung (alles vom Netzbetreiber) wäre:

- Bis 75 kW: 21,8 ct/kWh x 75 kW = 143.226 Euro
- Bis 95 kW: 18,71 ct/kWh x 20 kW = 32.779,92 Euro
- GESAMT: 176.006 Euro

→ Entgelt bei der Direktvermarktung (Strompreis = Jahresmarktwert)

- Direktvermarkter zahlt für 95 kW ~~17,5~~ **23,54** ct/kWh = ~~145.635~~ **195.900** Euro
- Netzbetreiber zahlt Marktprämie = anzulegender Wert 21,37 – **23,2** = **NULL**
- GESAMT: **195.900**

## Praktisches Beispiel:

**ABER... bei höheren Jahresmarktwerten!!**

- Güllekleinanlage mit 99 kW installiert, Bemessungsleistung 95 kW und Inbetriebnahme Januar 2024 bei Jahresmarktwert (wie 2022) iHv. ~~17,5~~ **23,54** ct/kWh)

→ Gesetzliche Vergütung (alles vom Netzbetreiber) wäre:

- Bis 75 kW: 21,8 ct/kWh x 75 kW = 143.226 Euro
- Bis 95 kW: 18,71 ct/kWh x 20 kW = 32.779,92 Euro
- GESAMT: 176.006 Euro

**In gesetzlicher Vergütung nimmt man an höheren Marktpreisen NICHT teil...**

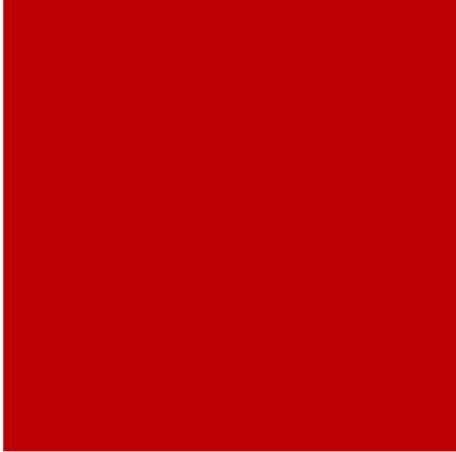
→ Entgelt bei der Direktvermarktung:

- Direktvermarkter zahlt für 95 kW ~~17,5~~ **23,2** ct/kWh = 21.014,00 Euro
- Netzbetreiber zahlt Marktprämie = anzulegender Wert 21,37 – **23,2** = **NULL**
- GESAMT: **195.900**

# Kann eine kleinere Anlage „freiwillig“ in die Direktvermarktung?

---

- Ja, aber sie muss einen Direktvermarkter finden → idR. werden kleine Anlage nicht gerne „genommen“
- Weiteres Problem: Direktvermarktungszahlung sollte abgesichert werden (je nach Direktvermarkter) → Bürgschaft oder ähnliches. Hier haben kleinere Anlagen häufig „Verhandlungsnachteile“.
- Idee: auf Biogasools zugehen...
- Wichtig: im Marktprämienmodell bleiben!!!



## **Wirtschaftlichkeit einer Güllekleinanlage**

# Ungefähre Beispielsdaten

---

Kennzahlen aus der Wissenschaft:

- 120 m<sup>3</sup> Rindergülle (ca. 10 % TS) = 5,75 GV = 1 kW elektrisch
- 192 m<sup>3</sup> Schweinegülle (ca. 6 % TS) = 13 GV = 1 kW elektrisch

Berichte aus der Praxis (bei optimierten Anlagen)

- 500 Kühe = 150 kW elektrisch (ohne weitere Einsatzstoffe)...

# Beispiele

---

- 150 Kühe → ca. 45 kW elektrisch bei ca. 5.000 m<sup>3</sup> Rindergülle
- Zulässiger Einsatz z.B. von Mais (max. 20 %) → hier 18 % = ca. 1 100 to Mais
- 1 to Mais → ca. 375 kWh el. → ca. 47 kW el.
- GESAMT: 92 kW elektrisch

→ Bis 75 kW 22 ct/kWh = 144.540 Euro

→ Über 75 kW 19 ct/kWh = 28.294 Euro

→ GESAMT: 172.834 Euro = 21,44 ct/kWh

- Einsatzstoffkosten Rindergülle = null
- Einsatzstoffkosten Mais → 1.100 to x ??? Euro

# Beispiele

---

- 300 Kühe → ca. 90 kW elektrisch bei ca. 10.000 m<sup>3</sup> Rindergülle
- Zulässiger Einsatz z.B. von Mais (max. 20 %) → hier 18 % = ca. 2200 to Mais → wäre zu viel an Energie → maximal Mais für 60 kW → 1.400 to
- 1 to Mais → ca. 375 kWh el. → ca. 60 kW el.
- GESAMT: 150 kW elektrisch

→ Vergütung mit Maiseinsatz: 269.370 Euro

→ Vergütung OHNE Maiseinsatz: 169.506 Euro

- Einsatzstoffkosten Rindergülle = null
- Einsatzstoffkosten Mais → 1.400 to x ??? Euro

# Beispiele

- 300 Kühe → ca. 90 kW elektrisch bei ca. 10.000 kWh
- Zulässiger Einsatz z.B. von Mais (max. 20 %) → wäre zu viel an Energie → maximal Mais für 1 to
- 1 to Mais → ca. 375 kWh el. → ca. 60 kW elektrisch
- GESAMT: 150 kW elektrisch

→ Vergütung mit Maiseinsatz: 269.370 Euro

→ Vergütung OHNE Maiseinsatz: 169.506 Euro

- Einsatzstoffkosten Rindergülle = null
- Einsatzstoffkosten Mais → 1.400 to x ??? Euro

**Beispiel: 47 Euro/to  
Mais →**

**Kosten von 65.800**

**Euro stehen**

**Mehreinnahmen von**

**100.000 Euro**

**gegenüber...**

# Beispiele

- 300 Kühe → ca. 90 kW elektrisch bei ca. 2200 t to Mais →
- Zulässiger Einsatz z.B. von Mais (max. 20 %  
wäre zu viel an Energie → maximal Mais für 100 t to
- 1 t to Mais → ca. 375 kWh el. → ca. 60 kW el.
- GESAMT: 150 kW elektrisch

→ Vergütung mit Maiseinsatz: 269.370 Euro

→ Vergütung OHNE Maiseinsatz: 169.506 Euro

- Einsatzstoffkosten Rindergülle = null
- Einsatzstoffkosten Mais → 1.400 t x ??? Euro

Hier: lohnt sich  
erst nicht, wenn to  
Mais über 70 Euro  
kostet

**Jährlich genau  
rechnen: wann  
lohnt sich  
Maiseinsatz, wann  
nicht**

## Weiterer Vorteil:

---

- Wärme ist übrig!!!
  - Erfahrungswert: 75-kW- Güllekleinanlagen haben häufig das Problem, dass sie im Winter bei entsprechenden Temperaturen meist die gesamte Wärme selbst brauchen...
  - aber bei Anlagen bis 150 kW sollte genügend Wärme übrig sein, um den Hof und ggf. weitere Abnehmer zu versorgen
- Einsparpotential bei mittlerweile teurere Wärme
- Ggf. Zusatzerlöse durch Verkauf von Wärme

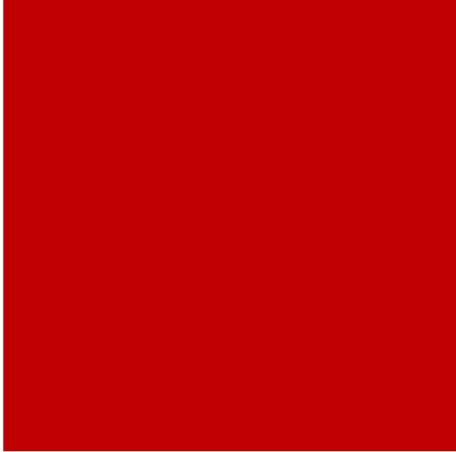
# Aktuelles Problem

---

- Preissteigerungen → leider „explodieren“ gerade die Kosten für die Errichtung von Behältern, BHKW...



**Mehrere Angebote  
einholen, genau  
rechnen!**



## **Bestehende Güllekleinanlagen und EEG 2023**

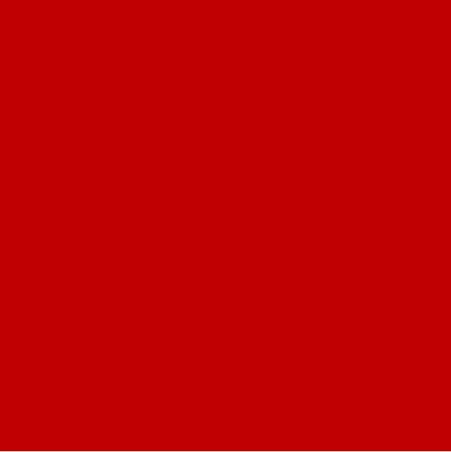
# Was gilt für bestehende Güllekleinanlagen???

---

Wichtig: für **bestehende Anlagen gelten die bisherigen Vorschriften weiter!!!**

- EEG 2012: maximal 75 kW installierte Leistung!
- EEG 2017: maximal 150 kW installierte Leistung und maximal 75 kW Bemessungsleistung
- EEG 2021: maximal 150 kW installierte Leistung, ab 100 kW doppeltes Überbauen nötig (nur 50% der installierten Leistung werden vergütet!)

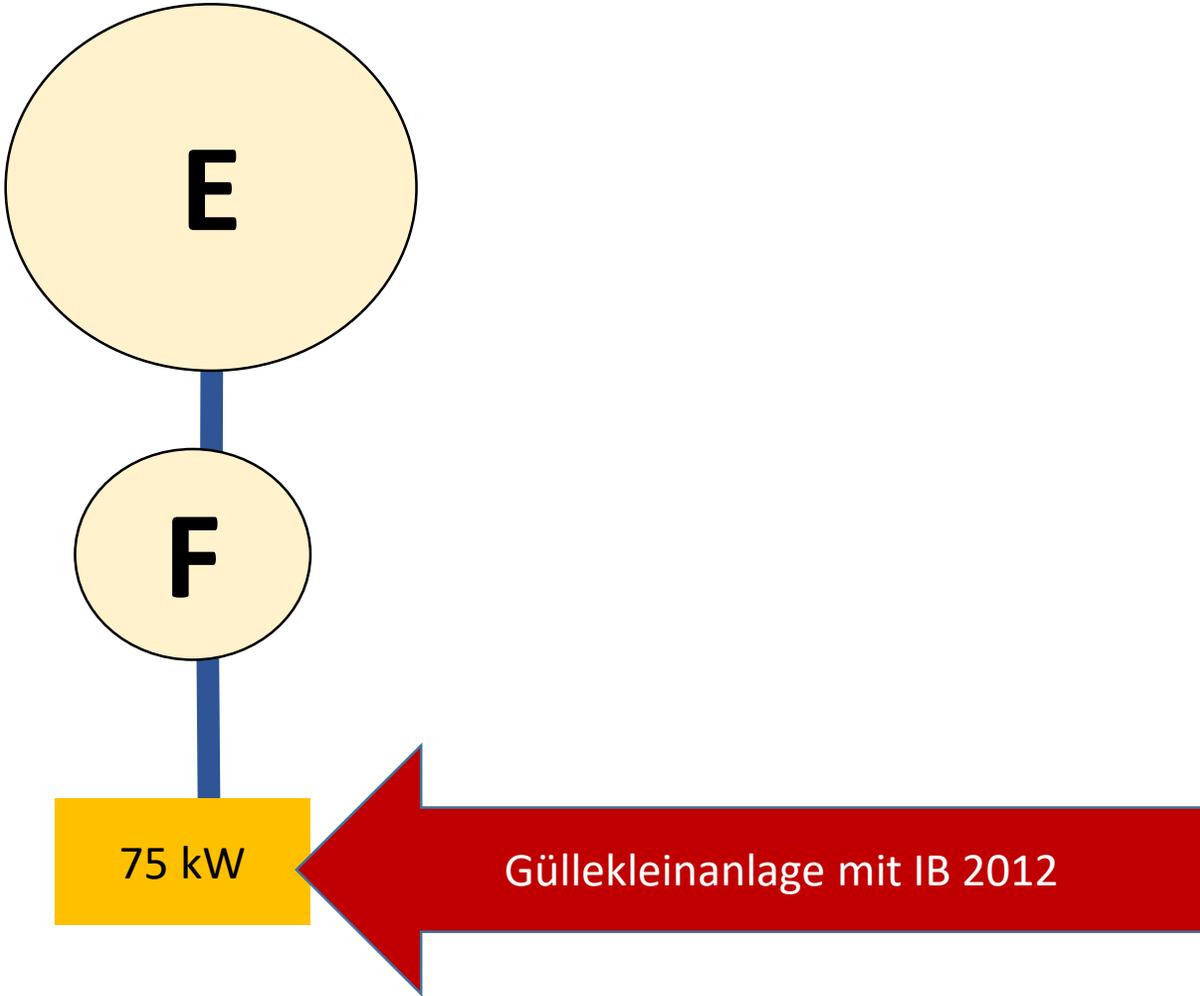
**Bestandsanlagen können nicht auf die jeweils neueren Regelungen umschwenken!!!**



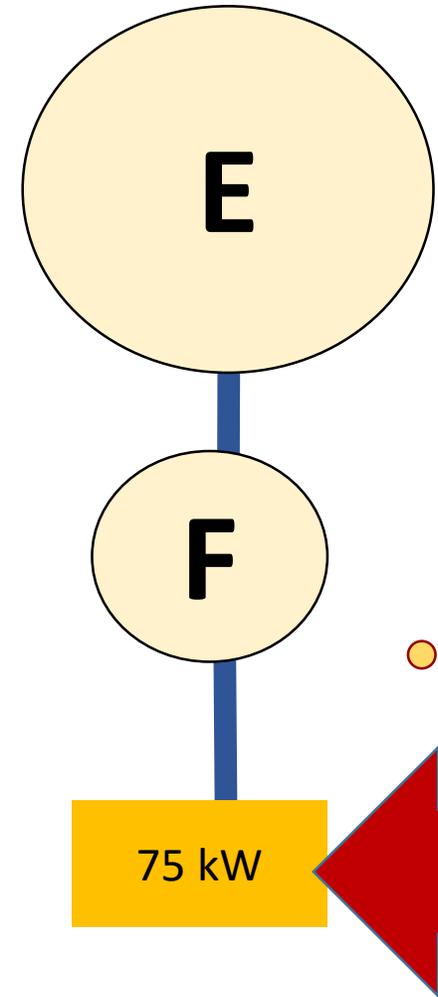
**Kann ich meine bestehende Güllekleinanlage/BGA  
in eine NEUE Güllekleinanlage umbauen?**

IST:

---



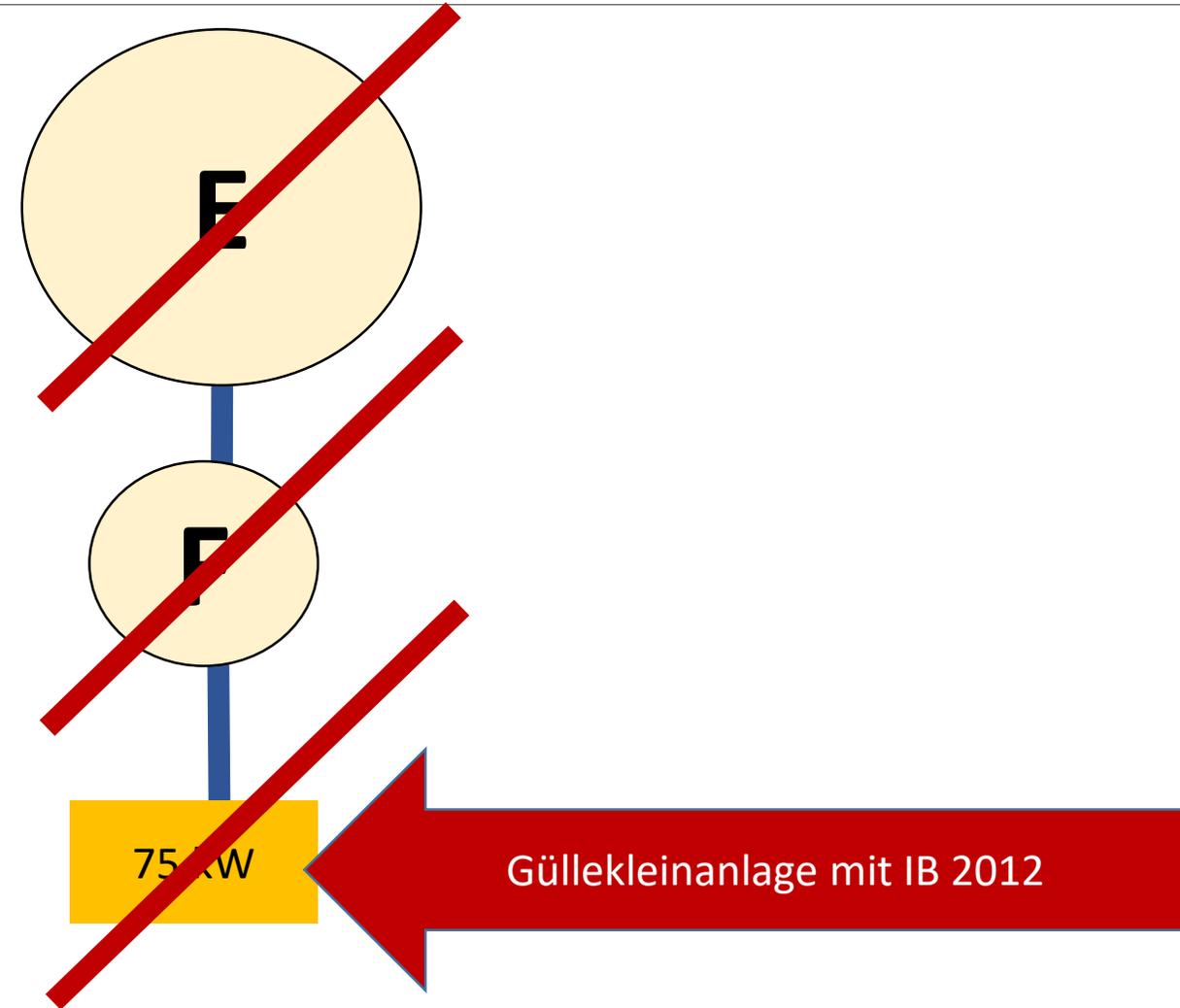
IST:



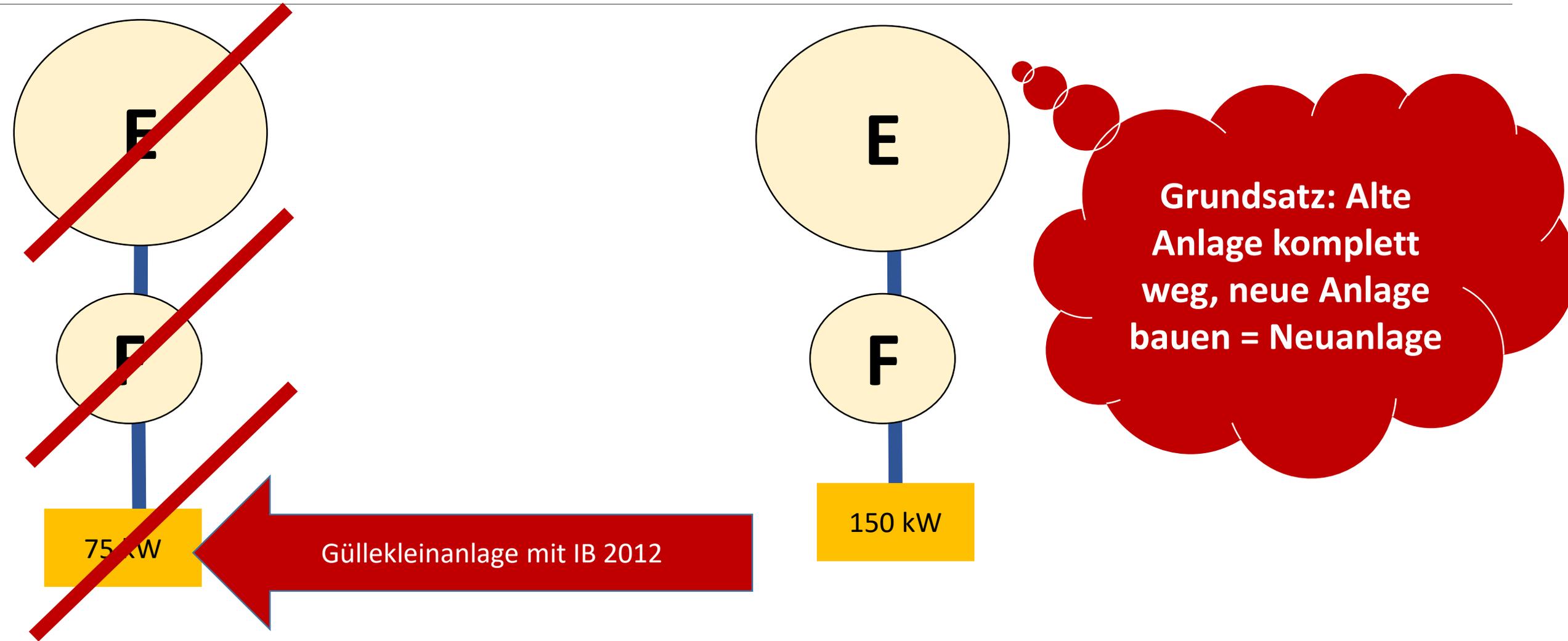
**Wie wird hieraus eine neue  
Güllekleinanlage EEG 2023??**

Güllekleinanlage mit IB 2012

# Erst mal alles Alte weg...



# Erst mal alles Alte weg...und dann NEUBAU



# ABER: in der Praxis gibt es durchaus Möglichkeiten...

---

- Juristische Fachkommentare: eine bestehende Anlage wird zur NEU-Anlage, wenn soviel hinzugebaut und **vor allem INVESTIERT wird, wie dies für eine Neuanlage üblich ist...**



**Mindestinvest neue  
Güllekleinanlage wohl  
> 400.000 Euro...**

# ABER: in der Praxis gibt es durchaus Möglichkeiten...

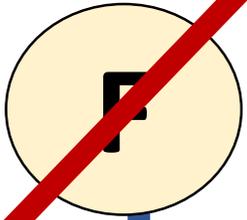
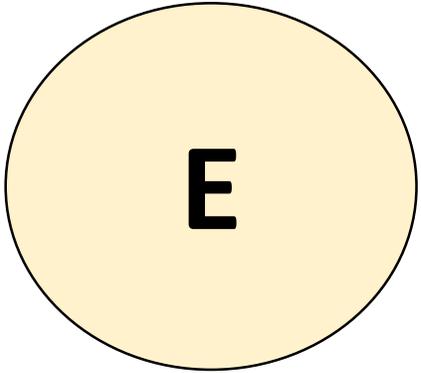
- Juristische Fachkommentare: eine bestehende Anlage wird zur NEU-Anlage, wenn soviel hinzugebaut und **vor allem INVESTIERT wird, wie dies für eine Neuanlage üblich ist...**

**Mindestinvest neue  
Güllekleinanlage wohl  
> 400.000 Euro...**

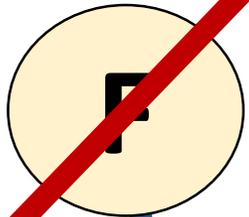
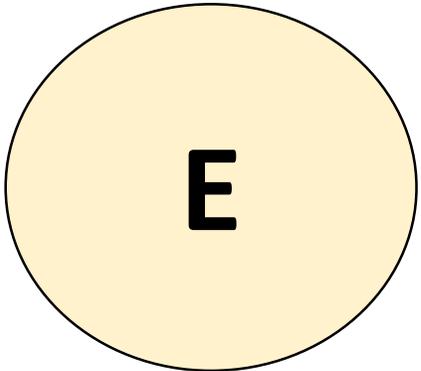
**Wichtig: Invest wie bei  
Neuanlage → idR kann 1  
Behälter „mitgenommen“  
werden**

Idee:

---

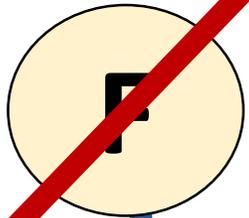
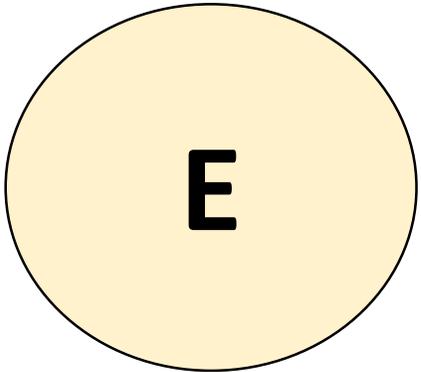


Idee:



So sinnlos das sein mag...  
Wesentliche Teile der alten  
Anlage müssen weggebaut  
werden...

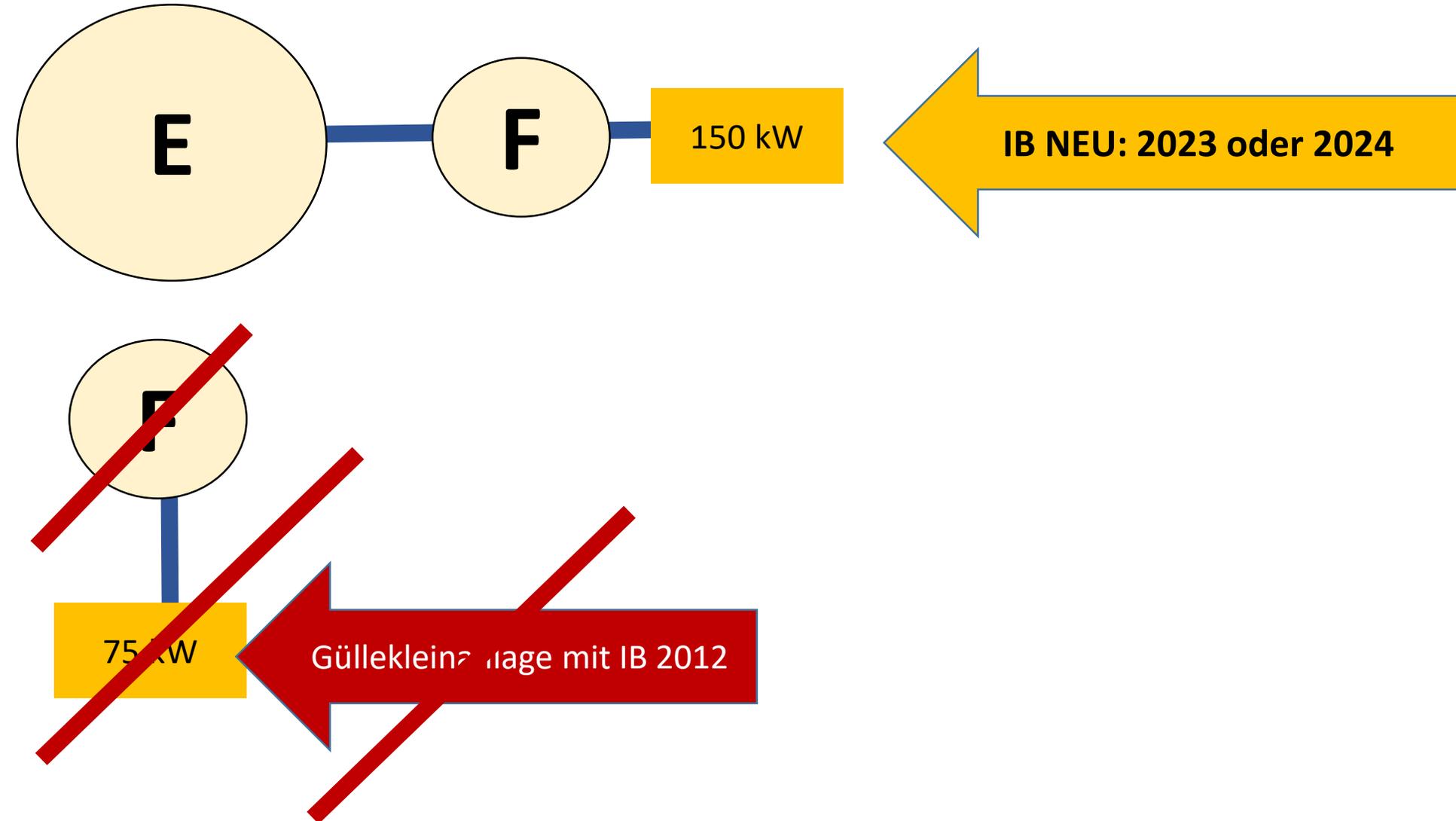
Idee:



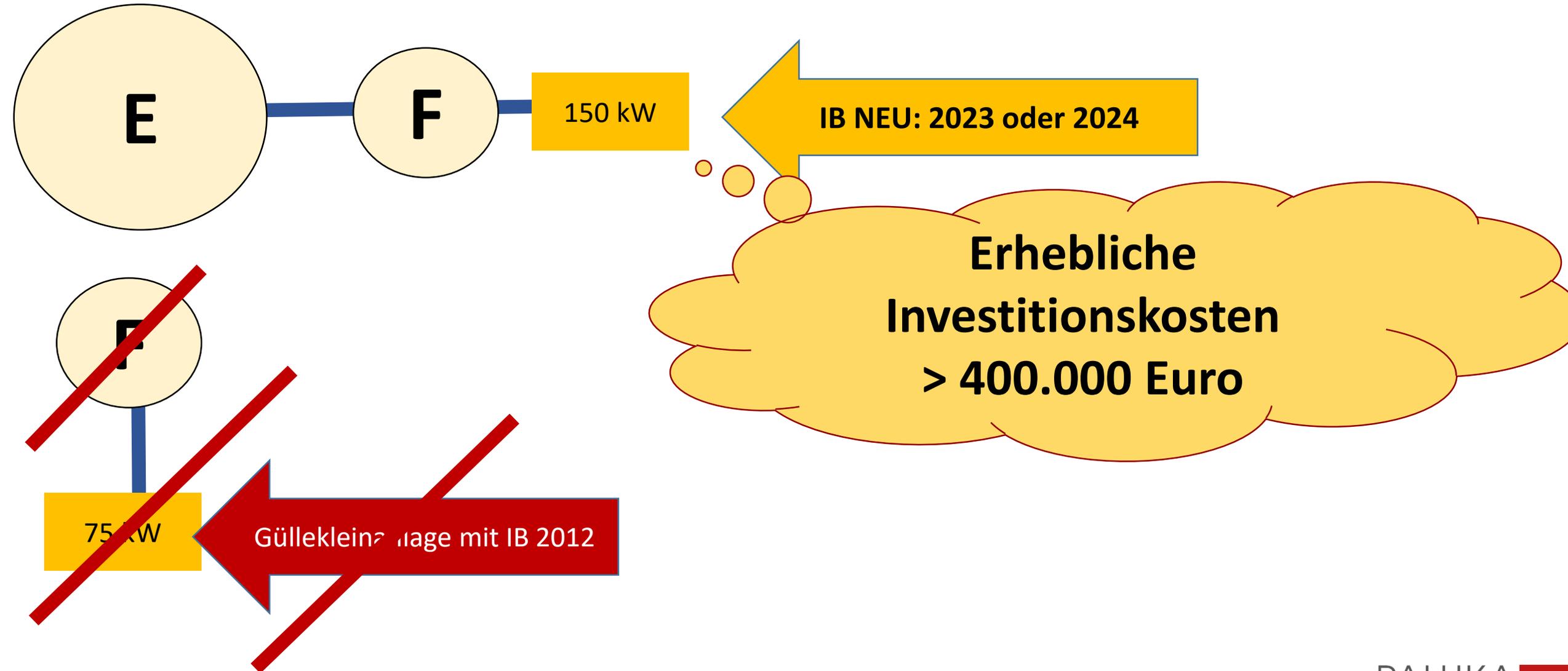
So sinnlos das sein mag...  
Wesentliche Teile der alten  
Anlage müssen weggebaut  
werden...

...zumindest dürfen sie nicht  
für die BGA genutzt werden  
(Behälter evtl. für Stall...?).

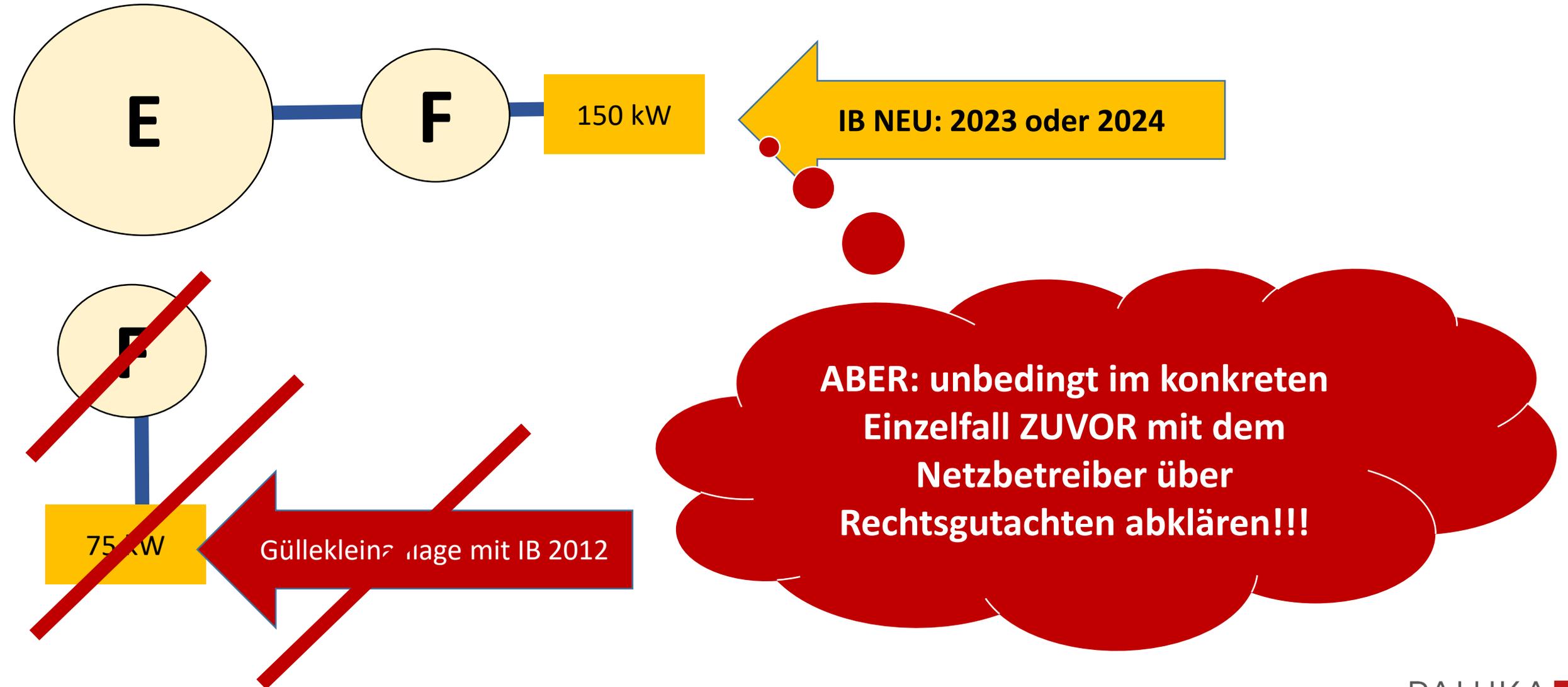
# Endlager „mitnehmen“, Fermenter und BHKW NEU...



# Endlager „mitnehmen“, Fermenter und BHKW NEU...



# Endlager „mitnehmen“, Fermenter und BHKW NEU...



# Kann das finanziell interessant sein ??

## Beispiel 1: bisher nur Gülleeinsatz

- 75 kW-Güllekleinanlage mit IB-Jahr 2012 → 25 ct/kWh
- Produktion ca. 70 kW (Hbem: 71,25 kW) → Einnahmen: 153.000 Euro
- Bisherige Fahrweise: ausschließlich (kostenlos vorhandene) Gülle
  
- 300-350 Kühe → ca. 90 kW el. rein aus Gülle möglich
- Idee: neue 150 kW-Anlage → ca. 90 kW aus Gülle, ca. 1.400 to Mais für 60 kW
  
- Bei IB Anfang 2024 → 150 kW a 20,5 ct/kWh = 269.370 Euro
- Mehrkosten laufend bei 47 Euro/to Mais = 65.800 Euro
- Erlös: 203.570 = MEHR gegenüber EEG 2012: ca. 50.000 Euro/Jahr
- bei Invest 400.000 Euro → ca. 8 Jahre nötig für Reinvest
- bei 21 Jahren EEG-Vergütung...

# Kann das finanziell interessant sein ??

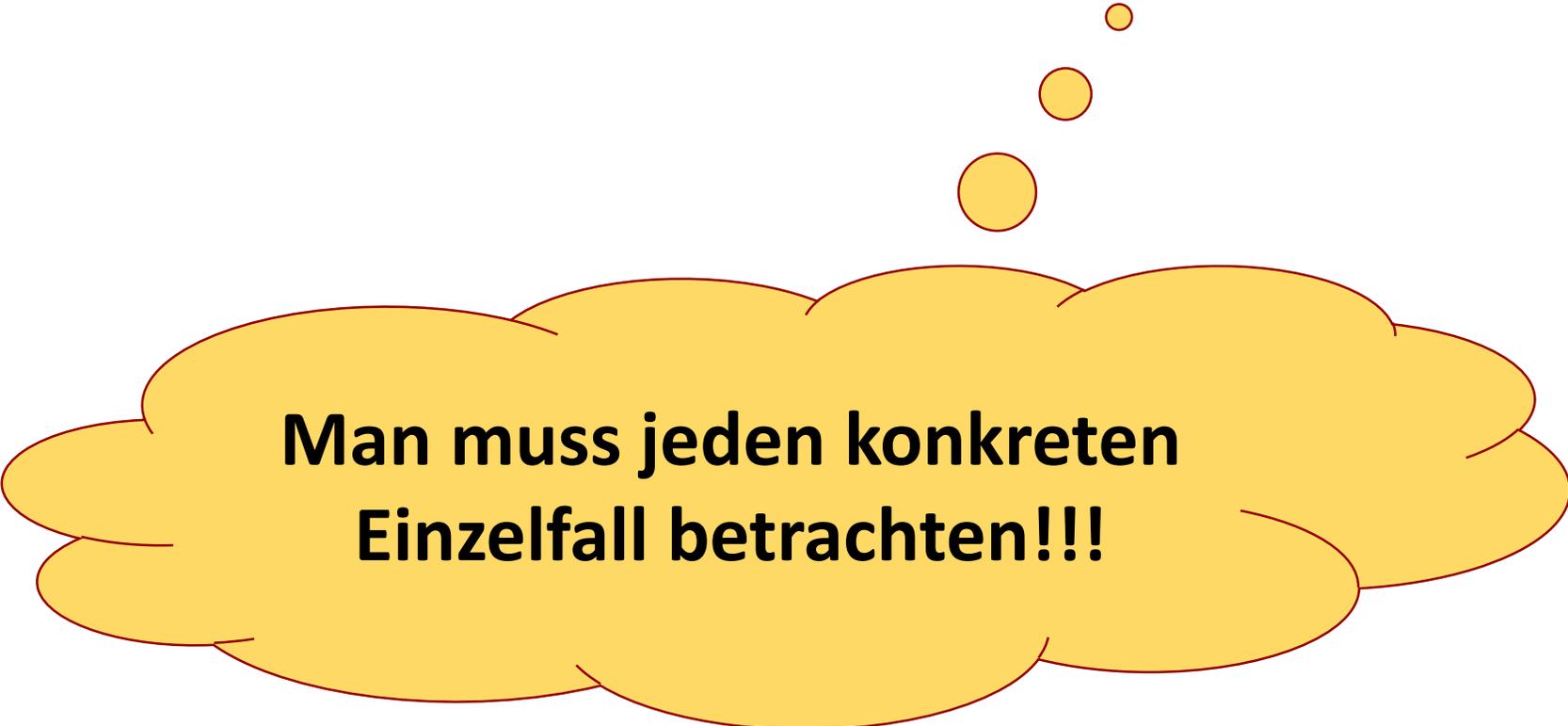
## Beispiel 2: Mais/ Gülleinsatz

- 75 kW-Gütlekleinanlage mit IB-Jahr 2012 → 25 ct/kWh
- Produktion ca. 70 kW (Hbem: 71,25 kW) → Einnahmen: 153.000 Euro
- Bisherige Fahrweise: 500 to Mais a 47 Euro/to (ca. 21 kW), Rest Gülle
- Erlös (abzüglich Maiskosten): 129.500 Euro
  
- 300-350 Kühe → ca. 90 kW el. rein aus Gülle möglich
- Idee: neue 150 kW-Anlage → ca. 90 kW aus Gülle, ca. 1.400 to Mais für 60 kW
  
- Bei IB Anfang 2024 → 150 kW a 20,5 ct/kWh = 269.370 Euro
- Mehrkosten laufend bei 47 Euro/to Mais = 42.300 Euro
- Erlös: 227.070 = MEHR gegenüber EEG 2012: ca. 97.500 Euro/Jahr
- bei Invest 400.000 Euro → nur knapp über 4 Jahre nötig für Reinvest
- bei 21 Jahren EEG-Vergütung...

# Kann das finanziell interessant sein ??

---

- Das kann finanziell tatsächlich interessant sein, ABER:



**Man muss jeden konkreten  
Einzelfall betrachten!!!**

## Fazit

Bislang hat der Gesetzgeber es versäumt, Anreize für die Neuerrichtung von Biogasanlagen zu schaffen.

Allein die Neuregelung von **Güllekleinanlagen im EEG 2023** ist hier ein Lichtblick. Sie führt dazu, dass für jeden größeren Tierhaltungsbetrieb große Anreize gegeben sind eine solche Güllekleinanlage zu errichten.

Leider hat der Gesetzgeber es **versäumt, bestehende Güllekleinanlagen einzubeziehen**. Hier gehen entweder **große Güllepotentiale verloren** oder man wird zu „irrsinnigen“ Maßnahmen gezwungen (wegreißen fast neuer Fermenter und sofortiger Neubau).

# Kennen Sie unseren kostenlosen Newsletter??

- Per Email immer auf dem Laufenden, aktuell z.B.
  - zum Thema: welche Eigenstromnutzung ist bei Ausschreibungsanlagen noch zulässig und führt nicht zum kompletten Vergütungsverlust ODER
  - zum Thema: Jetzt wird abgerechnet! → Reicht die Sicherheit in Ihrem Direktvermarktungsvertrag und was kann man tun?
- Anmeldung unter: [www.paluka.de/newsletter](http://www.paluka.de/newsletter)



Anwalts-  
team



Susanne Lindenberger  
Rechtsanwältin



Marc Bruck  
Partner, Rechtsanwalt



Carolina Gierisch  
Rechtsanwältin



Gerrit-Müller-Rüster  
Rechtsanwalt



Dr. Helmut Loibl  
Leitender Partner



Markus Sawade  
Rechtsanwalt



Carmen Mohr  
Rechtsanwältin



Florian Frenzel  
Rechtsanwalt

PALUKA   
Rechtsanwälte

Kontakt

Paluka Rechtsanwälte Loibl Specht PartmbB

Prinz-Ludwig-Straße 11  
93055 Regensburg

Telefon: 0941 58 57 10  
Fax: 0941 58 57 114  
E-Mail: [loibl@paluka.de](mailto:loibl@paluka.de)

Folgen Sie uns auf



[www.paluka.de](http://www.paluka.de)